

Mein Herz gehört dir!

Anna&Yohfertig!!! letztes kap im upload!^-^

Von _Bella_

Kapitel 4: die wahrheit kommte an licht

sooooooooo,da bin ich wieder^^
weiter gehts!
also dann,virl spaß damit^^

DIE WAHRHEIT KOMMT ANS LICHT

Am nächsten morgen wurde ich während des Frühstücks von allen besorgt angeblickt.Sie versuchten zwar es zu verbergen,aber ich konnte ihre Blicke deutlich spüren.

"Leute jetzt hört auf!Mir geht's gut!Ehrlich!Eure Gesichter sind ja nicht zum aushalten!",rief ich schließlich und verdrehte leicht genervt die Augen,als Manta mich zum millionsten mal,hinter seiner Müslischlüssel hervorlugend,anstarrte.

"Ja,aber gestern Abend.....!"

"Ryu,gestern Abend war es mir einfach nicht gut.Ich war vom Flug übermüdet und hab mich am wasser verschluckt!Jetzt hört um Gottes willen auf mich so anzusehen!Ich komme mir ja vor als wäre ich Todkrank!",lachte ich und stand kopfschüttelnd auf.

"Ja klar!Unsre Anna,die immer kriegt was sie will und mit einem blick einen Serienkiller dazu bringen würde,das er sich selbst stellt,Todkrank!Das is ja wohl der Witz des Jahres!",brüllte Horohoro und Ryu stimmte in sein Gejaule ein.Ich sah die beiden einen Augenblick an ausdruckslos an,fing mich dann aber wieder.Nach dem Frühstück kümmerten Run und ich uns um den Abwasch, während die anderen nach draußen gingen um ihr alltägliches Training zu beginnen.Run und ich standen schweigend nebeneinander,aber ich konnte deutlich spüren das Run kurz davor war,wieder irgendetwas vom Zaun zu brechen,wegen meinem Satz von vorhin.

"Run,bevor du wieder anfingst,ich weiß das meine Satz vorhin mit dem Todkrank nicht gerade schlau gewesen ist!Und ich weiß auch das ich diese Fassade nach gestern Abend nicht mehr lange aufrecht erhalten kann!Aber im Moment bring ich es einfach nicht fertig ihnen und vor allem Yoh, die Wahrheit zu erzählen!" Während ich

gesprachen hatte, hatte ich nicht einmal vom Spülwasser aufgeblickt oder aufgehört, den Teller in meiner Hand abzuspülen.

"Ich weiß Anna, aber sie haben ein Recht das zu erfahren! Vor allem Yoh, als dein Verlobter hat das Recht dazu! Wenn du es den anderen noch nicht sagen willst versteh ich das, aber du musst wenigstens Yoh die Wahrheit sagen!"

Ich nickte nur stumm. Aus Run's Mund klang das alles irgendwie so einfach. Aber bei dem Gedanken daran, Yoh sagen zu müssen, das ich einen schweren Herzfehler hatte und ohne ein Spenderherz bald sterben würde, lief mir ein kalter Schauer den Rücken runter.

Den Rest des Tages redeten wir nicht wirklich viel. Am Mittag erhielt ich einen Anruf aus dem Krankenhaus, das man noch kein passendes Herz für mich gefunden hatte. Als ich mit Run noch in Amerika gewesen war, hatte man auch dort nach einem Spenderherz gesucht, doch da das Organ innerhalb weniger Stunden transplantiert werden musste und ich mehr als 14 Stunden von den USA entfernt war, hatte die Suche dort keinen Sinn mehr. Mich überraschte es nicht wirklich, das man noch kein Herz gefunden hatte, da mein Blutgruppe sehr selten vorkam. Nachdem ich man bei mir die Krankheit diagnostiziert hatte, hatte ich oft dagesessen und auf die Blutgruppe auf meinem Krankenausweis gestarrt. 0 negativ. von etwa tausend Menschen hier in Japan hatte vielleicht einer dieselbe Blutgruppe wie ich. Meine Chancen zu überleben waren also schwindend gering.

Nach dem Anruf legte ich mich etwas in meinem Zimmer. Ich hatte mich an diese Nachricht zwar längst gewöhnt, aber je mehr Zeit verging und je näher ich meinem Ende kam, umso mehr nahm mich diese Mitteilung mit. Danach brauchte ich einfach eine gewisse Zeit für mich um wieder auf die Beine zu kommen. Ich stand eine Weile an meinem Fenster und beobachtete Yoh und die anderen die sich unten mit Liegestützen, Dauerläufen und anderen Dingen quälten. Nachdem ich ihnen noch eine ganze Zeit lang zugesehen hatte, zog ich mich um und ging mit einem Notizbuch nach unten. Run saß vor der Tür auf den Stufen und sah den anderen ebenfalls beim Training zu. Ich schenkte ihr ein kurzes Lächeln und setzte mich dann etwa dreißig oder vierzig Meter vom Haus entfernt ins hohe Gras. In dem kleinen Buch standen schon viele Gedichte und Gedanken von mir, die ich seit jenem Tag in Amerika begonnen hatte aufzuschreiben. Darin stand so ziemlich alles was mir durch den Kopf ging, wenn ich mich schlecht fühlte, daran dachte was ich meine Freunde sagen werde und noch so einiges. Zwischen den Seiten und dem Buchrücken steckte ein Stift, den ich jetzt zur Hand nahm. Während ich schrieb merkte ich gar nicht wie die Zeit verging und es bald zu dämmern begann. Auch merkte ich nicht, das die anderen bald darauf reingingen und ich bemerkte auch nicht dass das Telefon erneut klingelte und Yoh den Hörer abnahm.....

Perspektivenwechsel

Yoh betrat wenige Minuten, nachdem das Telefon geklingelt hatte, wieder die Küche. Run stand am Fenster und beobachtete Anna, welche immer noch draußen im hohen, sich durch den warmen Wind hin und her wiegende Gras, saß und etwas in ihr Buch schrieb. Ren stand neben ihr, Manta, Ryu und Horohoro saßen am Küchentisch.

"Sag mal Run.... Warum ruft ein Doktor Shisoka, der Herzspezialist hier in unserem Krankenhaus ist, hier an und will Anna sprechen?"

Yohs Frage hing wie eine Decke aus Stahl im Raum und drohte Run förmlich zu erdrücken.

"....Da..Das kann ich dir auch nicht sagen.Vielleicht hatte er sich ja verwählt?"

Run versuchte ihre Nervosität zu verstecken,was ihr aber mehr schlecht als Recht gelang.

"Nein,er fragte nach einer Anna Kyouyama!Und so oft gibt es diesen Namen nicht!",sagte Yoh ernst,setze sich an den Tisch und faltete die Hände vor dem Gesicht.Über seine Handrücken hinweg sah er Run mit einem unausweichlichen Blick an.Diese versuchte seinem Blick standzuhalten,drehte das Gesicht aber schließlich geschlagen zur Seite.Auch die anderen im Raum starrten Run an.

"Yoh.....ich hab ihr versprochen es dir nicht zu sagen!Aber.....ich kann nicht mehr!...Ich kann einfach nicht mehr!",sagte sie leise und legte eine Hand über die Augen.Tränen rannen ihr stumm das Gesicht herab.Sie schluckte schwer,bevor sie wieder zu reden begann.

"Yoh als.....als Anna und ich.....etwa zwei Monate in Amerika waren,ist sie Abends mit schmerzen in der Brust zusammen gebrochen und hat keine Luft mehr bekommen.Sie wurde mit dem Notarzt ins Krankenhaus gebracht und.....Yoh.....man hat bei Anna einen schweren Herzfehler festgestellt!Wenn sie innerhalb der nächsten drei Monate kein Spenderherz bekommt.....wird sie sterben!" Runs Worte hingen Raum,als würden sie das Ende der Welt ankündigen.Keiner sagte ein Wort.Alle starrte sie an - geschockt und ungläubig.

"...I...Ist das dein Ernst?",kam es schließlich langsam und stockend von Yoh.Run nickte nur und drehte ihm den Rücken zu.Sie sah wieder zu ihrer Freundin, die noch immer im Gras saß und nichts von alledem,was sich gerade in der Küche,keine dreißig Meter von ihr entfernt,abspielte.

Yohs Stuhlbeine schrappten über den Boden,als er aufstand und zu Run ans Fenster trat.

"Das ist unmöglich!Ich meine,sieh sie dir an!Sie sieht doch nicht aus,als wäre sie Krank!Dann müsste es doch Anzeichen dafür....."

Yoh verstummte,als es ihm wie schuppen von den Augen fiel.

"Deswegen ist sie ständig so müde!Und deswegen hat sie gestern Abend praktisch nichts gegessen!Weil sie das meiste nicht mehr essen darf!Und als sie so sehr husten musste das sie Blut gespuckt hat.....Warum hast du mir das nicht von Anfang erzählt?Jetzt weiß ich auch warum du mich so angefahren hast,als ich Anna so erschreckt habe,als ich sie nach der Taxifahrt hierher geweckt habe.Sie darf sich nicht aufregen nicht wahr?Nicht wahr Run!?",fügte er laut hinzu,als Run nicht sofort antwortet.Wieder bekam er nur ein nicken zur Antwort.Yoh lehnte sich mit dem Rücken an die Wand und rutschte langsam zu Boden.

"Das ist nicht wahr!Das kann einfach nicht stimmen!",murmelte er dabei und stütze geschockt den Kopf in die handfläche.

"Doch Yoh.....Anna wird sterben!Denn ihre Blutgruppe ist so selten,das ihre Chancen 1:1.000.000 ein passendes Spenderherz zu finden!",flüsterte Run mit Tränenerstickter Stimme.Und doch war sie froh,das sie die Worte endlich ausgesprochen hatte.Die Stille die jetzt eintrat,drohte sie alle zu ersticken.....

Perspektivenwechsel No. 2

Das Gedicht das ich geschrieben hatte,war fast vier Seiten lang geworden.Erst jetzt fiel mir auf,das niemand mehr draußen war.ich klappte das Notizbuch zu,steckte den Stift zurück und blickte in die untergehende Sonne.Nach einer Weile hörte ich das Klicken der Haustür und das Rascheln des Grases,als sich mir jemand näherte.Ich

wusste das es Yoh war, weswegen ich mich auch nicht umdrehte. Aber irgendetwas war anders. Das Gefühl das er ausstrahlte kannte ich bei ihm nicht. Auch sein Gang hörte sich anders an - Unsicher. Ich spürte seinen Blick auf mir als er einen Moment hinter mir stehen blieb. Doch auch sein Blick fühlte sich anders an als sonst. Und ich wusste auch warum. Dazu musste ich nicht erst zum Küchenfenster schauen und Run sehen, die mit verweintem Gesicht und rot geäderten Augen an der Scheibe stand. Yoh setzte sich schweigend neben mich, die Arme auf die Knie gelegt.

"Sie hat es dir gesagt nicht wahr? Run hat dir erzählt was los ist", sagte ich nach einer Weile mit ruhiger Stimme. Yoh nickte stockend.

"Es tut mir leid Yoh, aber... ich hab es nicht fertig gebracht! Ich bin im Kopf immer wieder Gespräche durchgegangen, hab überlegt wie ich anfangen soll, aber ich hab's einfach nicht geschafft! Jedesmal wenn ich dich angesehen habe, hat mich der Mut verlassen. Beim Gedanken daran, dir sagen zu müssen, das ich vermutlich nicht mal mehr meinen 18 Geburtstag erleben werde, ist mir richtig schlecht geworden!..... Es tut mir so Leid....."

Meine Stimme war mit jedem Wort leiser geworden. Ich hatte das Gefühl als würde mir jemand die Luft abschnüren.

"Und ich hab es nicht mal gemerkt! Und jetzt sitz ich hier und will dich in den Arm nehmen und dich trösten..... und kann es nicht!", sagte Yoh und hielt den Blick geradeaus gerichtet.

"Da bist du nicht der einzige! Run konnte es am Anfang auch nicht. Sie hat mir gesagt, das sie Angst hat, das sie es nur schlimmer macht! Das mir ihretwegen was passieren könnte! Es hat fast drei Wochen gedauert bis sie mir zum ersten mal überhaupt wieder die Hand geben konnte. Aber wenn ich ehrlich bin, in dieser Zeit hab ich mich ziemlich alleine gefühlt! Wenn man dich wie ein rohes Ei behandelt, fühlt man sich viel verletzlicher als wenn man von irgendjemand angerempelt und umgestoßen wird! So merkt man wenigstens das man noch nicht Tod ist!"

Nach meinen Worten schwiegen wir eine ganze Weile. Ich wusste, dass das was ich gesagt hatte, hart war. Aber wenigstens jetzt wollte ich ihm die Wahrheit sagen und ehrlich sein, nachdem ich ihn die ganze Zeit belogen hatte. Nach ein paar Minuten spürte ich wie sich Yohs Hand um meine schloss und mich mit einem leichten Zug, näher an sich zog. Ich lehnte den Kopf an seine Schulter und blickte in den Rot glühenden Himmel.

"Ich werd dich aber nicht alleine lassen!", flüsterte Yoh, doch seine Stimme klang fest.

"Ich weiß!", gab ich zurück und schloss meine Finger fest um seine Hand.

hoff ees hat euch gefallen und ich habs nit zu sehr mit zucker beworfen^^
baba
kiara